

KULTUR IN GELSENKIRCHEN

Kasper-Bronze
erweitert den
MuseumsbesitzWitwe und Sammler
W. Bibl vermitteln

Das Städtische Museum verfügt über einen kleinen, feinen Skulpturenbestand. Die Kollektion wird durch Leihgaben von Ludwig Kasper (1893 - 1945) erweitert - dank der Vermittlung von Wolfgang Bibl.

Der Diplom-Kaufmann aus Buer, Sammler und Mitglied des Kunstvereins, lernte durch Besuche in Berlin die Witwe des Bildhauers Ludwig Kasper, Ottilie Kasper, kennen. Die alte Dame lebt in Gauting bei München und wird in Kürze 100 Jahre alt. Sie kümmert sich zusammen mit Förderern - ein Verein wird in Kürze mit Bibl als Ehrenmitglied gegründet - um den Nachlass des Moderne-Klassikers. Kasper steht in einer Reihe mit Kollwitz, Kolbe, Blumenthal, Lehmbruck, Marcks. Er war Mitglied der berühmten Ateliiergeinschaft „Klosterstraße“ in Berlin in den 30er Jahren.

Reinhard Hellrung von der Museumsleitung: „Als Wolfgang Bibl uns zwei Leihgaben von Bronzefiguren Kaspers zu anbot, haben wir nicht sofort ‚ja‘ gesagt, weil unsere Sammlung eine größere Erweiterung kaum verkraftet. Aber beim zweiten Nachdenken wurde klar: Ludwig Kasper passt ideal zu den Bronze-Figuren, die bereits in unserem Besitz sind. Wir sind dankbar.“

Bibl will sich in nächster Zeit um das Schaffen dieses Künstlers kümmern. Skulpturenmuseum Marl, Schloß-Galerie Oberhausen, Lehmbruck-Museum - sie alle wollen Kasper präsentieren oder stärker (falls Werke vorhanden sind) in die Öffentlichkeit bringen. Schließlich ist das Schaffen des Bildhauers, der die Proportion des menschlichen Körpers in seinen Plastiken ebenso beherrscht wie die Materialtechnik, neu zu bewerten. Die beiden Leihgaben, „Stehendes Mädchen“, 1931, und „Auf den Fersen Sitzende“, 1945, dokumentieren die Position Kaspers: in sich ruhende Gestalten, die in ihrer Haltung Seele und Gefühl spiegeln. Bibl besitzt ebenfalls Kasper-Stücke: „Ich habe mich in diese Werke verguckt.“ HJL



Die auf Fersen Sitzende: Bronze-
figur von L. Kasper. Foto: WAZ, Möller